

Dächer im Wandel der Zeit

Vor vielen tausend Jahren, in der Steinzeit, lebten Menschen oft in Höhlen. Der Fels über ihnen war ihr erstes „Dach“. Später bauten sie eigene Hütten: Sie lehnten Äste und Zweige gegeneinander wie ein Zelt und deckten sie mit Gras, Laub oder Stroh ab. Das schützte immerhin ein bisschen vor dem Wetter. Das war die Erfindung des Daches.

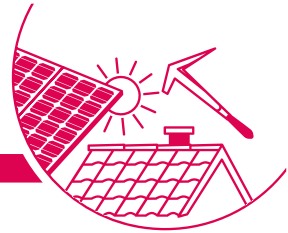
Mit der Zeit lernten die Menschen, Häuser aus Holz und Stein zu bauen. Die Dachform blieb ähnlich, die Dächer wurden stabiler: Holzbalken trugen jetzt das Gewicht. Holzschindeln oder gebrannte Ziegel aus Ton dienten als Dachdeckung. Tonziegel hielten länger als Holz und brannten nicht so leicht – deshalb setzten sich Ziegeldächer in vielen Städten durch.

Heute gibt es Dächer aus ganz unterschiedlichen Materialien und Formen. An einem Dach kann man also gut erkennen, wie sich das Bauen und das Leben der Menschen über die Zeit verändert haben.



Wusstest du schon?

Manche Dächer werden extra mit Gräsern, Kräutern und Blumen bepflanzt. Sie heißen **Gründächer**. Die Pflanzen und die Erde halten einen Teil des Regenwassers zurück. Damit kein Wasser ins Haus gelangt, ist das Dach darunter abgedichtet. An heißen Tagen wird das Dach durch die Pflanzen nicht so heiß. So kann es in den Zimmern darunter kühler bleiben.



Viele Häuser, viele Dachformen

Wenn du durch deinen Wohnort gehst, siehst du verschiedene Dachformen. Welche Dachform ein Haus bekommt, hängt von mehreren Dingen ab: zum Beispiel von den Baustoffen, vom Klima, von der Form des Gebäudes und davon, wofür es genutzt wird.

AUFGABE 1

Kannst du die richtigen Dachformen den Zeichnungen zuordnen? Lies die beschreibenden Texte links und ordne sie den richtigen Dachform rechts zu. Verbinde beides mit Linien. Nutze dafür unterschiedliche Farben.

Satteldach

Das Dach hat zwei schräge Flächen, die sich oben treffen.

Walmdach

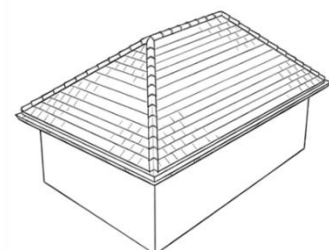
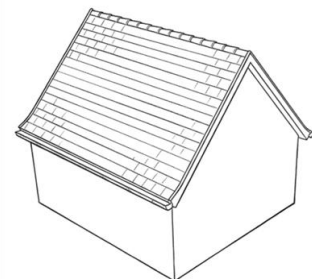
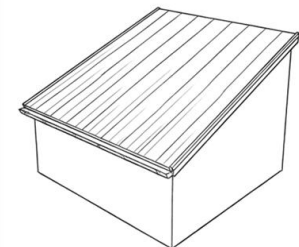
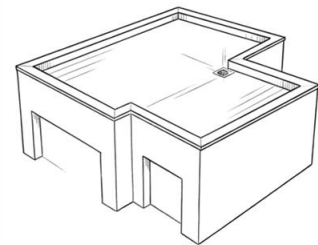
Das Dach hat vier schräge Flächen – auch an den kurzen Seiten des Hauses.

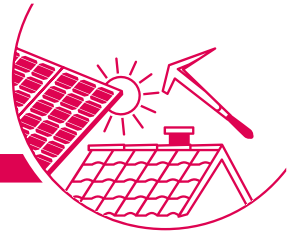
Flachdach

Das Dach ist fast eben.

Pultdach

Das Dach hat eine schräge Fläche, die von einer Seite zur anderen abfällt.

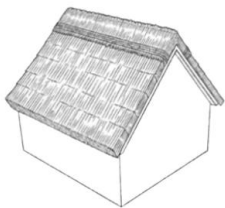




Womit deckt man ein Dach? Naturmaterialien von früher bis heute

Nicht nur die Dachformen haben sich mit der Zeit verändert, sondern auch die Materialien, mit denen Dächer gedeckt werden. Früher war es viel schwieriger, Baustoffe über weite Strecken zu transportieren. Deshalb verwendeten die Menschen für ihre Dächer oft Materialien aus ihrer Umgebung.

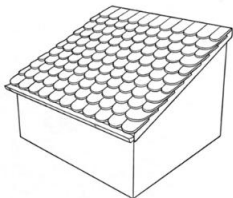
An der Küste (Das Reetdach, gelb):



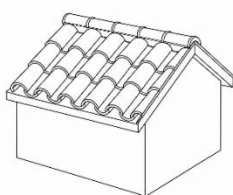
In manchen Gegenden an der Küste wuchs viel Schilfrohr, das auch Reet heißt. Die Menschen trockneten es und banden es zu dicken Schichten auf das Dach. **Reetdächer** halten das Haus im Winter warm und im Sommer kühl. Wasser gleitet an den Halmen einfach ab.

In der Ebene (Das Tonziegeldach, rot):

Wo es viel weiche Erde und Ton im Boden gab, erfanden die Menschen die Ziegel. Sie formten den Ton mit den Händen und brannten ihn in Öfen steinhart. Dabei erfanden sie zwei traditionelle Formen:

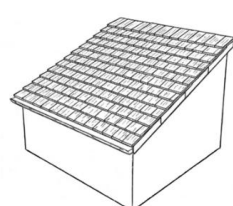


Die **Biberschwanz-Ziegel** sind unten abgerundet und sehen aus wie der plattgedrückte Schwanz eines Bibers.



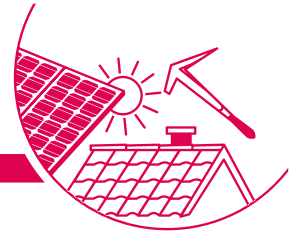
Die Hohlziegel (auch **Hohlpfannen** genannt) sind geschwungen wie eine Welle. hingegen sind geschwungen wie eine Welle. Beide Ziegelformen legt der Dachdecker bis heute wie die Schuppen eines Fisches übereinander, damit kein Tropfen Wasser durchkommt.

In den Bergen (Das Schindeldach, braun):

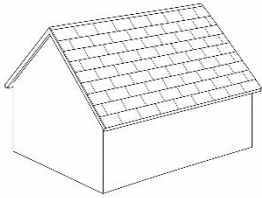


In den dichten Wäldern der Berge gab es viel Holz, aber wenig Ton. Also hackten die Menschen dünne Brettchen aus Holz – die **Holzschindeln**. Man nennt es deshalb Schindeldach. Wenn Wind und Sonne jahrelang auf das Holz treffen, wird es silbergrau und schützt das Haus vor Schnee und Regen.





In den Mittelgebirgen (Das Schieferdach, grau):



In vielen Gegenden Deutschlands wurde **Schiefer** in Gruben abgebaut.

Schon die Römer deckten ihre Dächer mit diesem Naturstein. Das

Besondere: Schiefer lässt sich in dünne Platten spalten und zurichten.

Von den Gruben kamen die Platten zu den Häusern in der Umgebung –

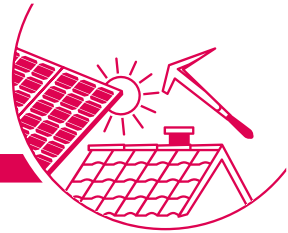
oft war der Weg zum Dach also nicht weit. Dachdecker befestigen die Platten so, dass sie sich überdecken und das Regenwasser gut abfließen kann. Ein Schieferdach kann ein Haus viele Jahrzehnte vor Wind und Wetter schützen.

AUFGABE 2

Richtig oder Falsch? Lies die drei Texte über Reetdächer, Tonziegeldächer und Schindeldächer. Kreuze an: richtig oder falsch. Male anschließend die vier Dächer in den passenden Farben an.

Aussage	Richtig	Falsch
Früher bauten die Menschen ihre Dächer aus Materialien, die sie in der Natur fanden.		
Tonziegel werden aus Mehl und Wasser gebacken.		
Holzschindeln verfärben sich mit der Zeit durch das Wetter silbergrau.		
Tonziegel werden wie Fischschuppen übereinandergelegt, damit es nicht regnet.		
Schiefer lässt sich nicht spalten und zurichten.		





Die Handwerker auf dem Haus

AUFGABE 3

- a) Löse das Suchsel: Finde alle Wörter, die etwas mit dem Handwerk oder dem Beruf eines Dachdeckers zu tun haben. Die Wörter verstecken sich **senkrecht** (von oben nach unten) im Wortkasten.

R	G	C	H	C	H	A	U	K	F	S	U	I	S
J	U	L	I	F	Q	B	Ü	G	X	I	Z	K	C
A	R	K	M	H	M	E	F	S	M	C	B	L	H
L	T	T	M	Ü	H	N	Ü	O	L	H	H	D	W
D	E	J	E	Y	C	T	A	N	B	E	M	K	I
A	N	Y	L	N	O	E	B	N	C	R	R	F	N
C	M	D	S	C	J	U	X	E	J	H	E	H	D
H	A	T	S	G	S	E	P	N	T	E	P	L	E
D	D	H	T	S	T	R	G	S	H	I	A	X	L
E	M	D	Ü	K	O	B	E	C	Q	T	R	I	F
C	V	I	R	G	F	G	R	H	E	E	I	H	R
K	L	R	M	O	F	T	Ü	E	C	K	E	L	E
E	F	W	E	Ü	E	W	S	I	V	I	R	L	I
R	U	I	R	Z	N	C	T	N	L	N	T	E	L



ABENTEUER

DACHDECKER

GERÜST

GURTEN

HIMMELSTÜRMER

REPARIERT

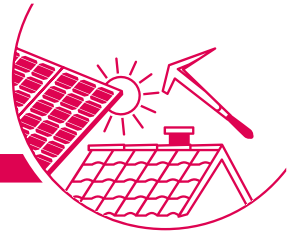
SCHWINDELFREI

SICHERHEIT

SONNENSCHEN

STOFFEN





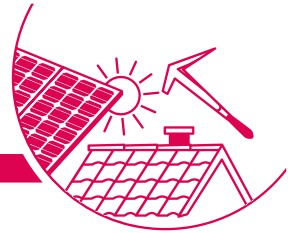
- b)** Fülle den Lückentext aus: Die gefundenen Worte aus dem Suchsel aus **Aufgabe 3a** gehören in die Lücken. Finde die passenden Stellen für die Wörter.

Wer baut eigentlich all diese tollen Dächer? Das sind die ____! Ihr Beruf ist ein echtes ____, denn sie arbeiten hoch oben über den Straßen. Man nennt sie deshalb umgangssprachlich auch manchmal die „____“ des Handwerks.

Dachdecker müssen absolut ____ sein. Das bedeutet, dass ihnen auch in großer Höhe nicht schwindelig oder mulmig wird. ____ ist bei der Arbeit das allerwichtigste Gesetz. Die Dachdecker tragen feste Sicherheitsschuhe und einen Helm. Außerdem sichern sie sich mit starken ____ und Seilen am ____ ab.

Wenn ein Sturm ein Loch ins Dach gerissen hat, klettert der Dachdecker hinauf und ____ es schnell, damit es nicht hineinregnet. Dachdecker bauen auch Fenster in Dächer ein. Sie dämmen die Dächer mit speziellen ____, damit die Heizungswärme im Winter nicht nach draußen entweicht. Außerdem bauen sie Solaranlagen auf die Dächer, die bei ____ Strom erzeugen.

- c)** Lies den Text noch einmal: Überprüfe, ob alle Wörter richtig eingesetzt sind und der Text gut verständlich ist.



Post von der Dachspitze

AUFGABE 4

Stell dir vor: Du stehst oben auf der Spitze eines Kirchturms und reparierst einen Ziegel. Schreibe eine Postkarte an deine Klasse oder deine Familie. Schreibe darüber:

- Was kannst du von oben sehen?
- Wie sehen die Menschen und Autos von dort aus?
- Wie ist das Wetter?
- Welches Dachmaterial reparierst du?
- Wie bist du gesichert?
- **Tipp:** Schreibe eine Anrede und einen Gruß am Ende deiner Postkarte.

HAUSAUFGABE

Gehe auf dem Nachhauseweg von der Schule wie ein Detektiv mit offenen Augen durch deine Straße. Schau dir die Dächer genau an. Welche Dachformen und welche Materialien kannst du entdecken? Berichte in der nächsten Stunde in der Klasse davon!